

Beim Busen von Iskenderun wendet sich die Küste westwärts, die Halbinsel von Kleinasien (9700 □M.) begleitend. Auf dieser 150 Meilen langen Strecke ist sie fast überall felsig und reich an kleinen Häfen; nur das Delta des Cydnus und Pyramus (Dschihon), welche die reiche Fruchtebene von Tarsus bilden, macht eine Ausnahme davon. Die Westküste von Kleinasien, in gerader Linie bis zum Eingang in die Dardanellenstraße 50 Meilen lang, zeigt durch tiefeinschneidende Meerbusen und reichen Handelsmuc eine Entwidlung wie kaum ein anderer Küstenstrich Asiens. Daher drängte sich hier im Alterthume in den drei Gruppen griechischer Colonien, der dorischen, ionischen und äolischen, Hafen an Hafen. Die bedeutendsten waren Milet, der Mündung des Mäander gegenüber, Ephesus und Smyrna im Süden und Norden der nach Chios sich ausstreckenden Halbinsel etwa in der Mitte der Küste, und Phocäa im Norden der Hermusmündung. Jezt sind die Häfen meistens durch Flußanschwellungen versandet, nur Smyrna hat seine Handelsblüthe sich bewahrt. Während die Südküste Kleinasiens nur durch die kupferreiche Insel Cypern (Kypros) bereichert ist, finden wir an der Westküste außer vielen kleinern Inseln Rhodos, in der Römerzeit Hauptsitz des asiatischen Handels, ferner Samos, Chios, Lesbos. — Zwei Meeresgassen mit einem kleinen Binnenmeere führen uns an die Nordküste Kleinasiens. Der Hellespont oder die Straße der Dardanellen, öster von asiatischen und europäischen Eroberern überschritten (Xerxes, Alexander der Große, die Türken), führt in die Propontis (Marmarameer, nach seiner Felsinsel, dem alten Proconnesus, so benannt), und aus diesem der thracische Bosphorus oder die Straße von Konstantinopel, durch welche, wie in einem großen Strome, das Schwarze Meer seine Gewässer zum Archipelagus des Aegeïschen Meeres sendet, in jenes über 8000 □M. große Binnenmeer. Die Südküste dieses Meeres bis nach Kolkhis, dem jezigen Imerethien, zeigt bei einer Länge von 180 Meilen nur wenig Gliederung, ist aber reich an guten Häfen. Zwei davon haben größere Bedeutung erlangt: Sinope, eine Milesische Colonie, an der Nordspize des Landes und zugleich an der schmalsten Stelle des Schwarzen Meeres und deshalb in lebhaftem Verkehr mit den zahlreichen, ebenfalls Milesischen Colonien auf der Chersonesus Taurica (Krim), später Hauptstadt des Mithradates und noch jezt ein blühender Handelsplatz; ferner Trapezunt (Trebisonde), eine Gründung von Sinope, jezt besonders wichtig als Einfuhrhafen für alle nach Persien bestimmten europäischen Waaren. Von Kolkhis aus erstreckt sich die Küste 75 Meilen weit an den Abhängen des Kaukasus bis zur Straße von Zenitale (Bosphorus Cimmerius), mit einer Menge kleiner von den Russen besetzten Häfen versehen, und zulezt die 50 Meilen lange flache, unnahbare Küste des Asowschen Meeres bis zur Mündung des Don.

Oberflächenform. Während in Amerika die Form der Ketten- §. 68.
gebirge, in Afrika die der Hochebenen vorherrschte, bietet Asien schon eine größere Mannichfaltigkeit dadurch dar, daß hier beide Naturformen auf-